

# lightnews

Das Magazin für Mitarbeiter der Zumtobel Gruppe



Reportage: Wie ein Film entsteht – Raus aus der E-Mail-Flut – Drei Fragen an Terry Carmichael – Die Unternehmenswerte als Basis für das Mitarbeiterentwicklungsgespräch – Standortporträt Tridonic Ennenda – LEDON OLED Lighting in Dresden

# „Ab einem gewissen Alter wird man eben zum Geschichtenerzähler“

Ein grauer VW-Sprinter fährt an einem nebelverhangenen Januarmorgen vor den Eingang des Zumtobel Werkes II. Eine Dame steigt aus und schreitet voran. Ihr folgen drei bepackte Männer um die Vierzig; an jeder Hand tragen sie einen 80 Kilo schweren Koffer. Vor bei an den neugierigen Mitarbeitern taucht die Gruppe ab in eine Welt des Lichts – in das 600 Quadratmeter große Zumtobel Lichtforum. „Wow, was für eine Location!“ rufen sie unisono und lassen die Koffer fallen. Sie laufen auf und ab, spielen mit der Lichtsteuerung und diskutieren über die wohl schönste Ecke im Raum. Wenige Minuten später sind sich alle einig und die Verwandlung in ein Filmstudio beginnt.

Zwei Stunden Vorlauf braucht das Filmteam, bis Jürg Zumtobel für 1,5 Stunden vor die Kamera treten kann. Der Sohn des Firmengründers soll in einer angenehmen Atmosphäre über die Meilensteine der Unternehmensgeschichte erzählen und wie er sie persönlich erlebt hat. Seine Aussagen bilden die Basis für eine fünfminütige Multimedia-Reperage, die aus altem Film- und Bildmaterial zusammengepuzzelt wird. Noch ist das Team entspannt.

Aus den Koffern entnehmen die Männer Akkus, Kabel, Linsen, Speicherkarten und Stativ. Während der Kameramann verschiedene Blickwinkel durch die Linse beäugt, arbeitet sich die Regisseurin ein letztes Mal durch das Drehbuch. Der Tontechniker spitzt routiniert seine Ohren: „Kann man die Klimaanlage ausschalten? Das Gebläse ist zu laut.“ „Das ist keine Klimaanlage, sondern die Kühlung für die Leuchten.“ „Dann machen wir eben das Licht aus“, beschließt er kompromisslos. Der Beleuchter zieht einen weißen Designerstuhl vor die Linse. Er will den Drehort optimal ausleuchten. Schnell wirbelt er herum, hinterlässt einen Kabelsalat und drei grell leuchtende Lampen, die den Stuhl noch blässer erscheinen lassen.

Die Zeit rennt, eine Viertelstunde noch bis zum ersten Klappenschlag. Die Regisseurin schielt nervös auf ihr Handy. Der Stylist sollte

längst da sein. „Die HD-Technologie verzeiht nichts. Jede noch so kleine Fluse sieht auf dem Bildschirm riesig aus“. Es schellt. „Der Maskenbildner ist auf dem Weg“, verkündet der Portier und sogleich tippelt ein auffällig geschminkter Mann in den Raum. Im Gepäck hat er das, wovon viele Frauen träumen: Über 30 Pinsel unterschiedlichster Größe sowie exquisite Make-up Produkte. Pünktlich auf die Sekunde betritt Jürg Zumtobel das Lichtforum. Gut gelaunt begibt er sich in die Hände des Stylisten. Er grinst, flachst: „Das ist eines der Dinge, die ich am liebsten mache!“. Abgepudert und gekämmt schlendert er zum Tontechniker und lässt sich mit einem Mikrophon verkabeln. Gleich darf er erzählen. Ein letzter Blick durch die Linse, ein paar Eisbrecherfragen und ... Ton an, Kamera läuft, Klappe!

16 Minuten passen auf eine Speicherkarte. Danach muss gewechselt werden. Die Pause nutzt der Stylist, um an der Krawatte des Protagonisten zu zupfen. Die Regisseurin gleicht Gesagtes mit Gewünschtem ab. Ganz zufrieden ist sie nicht und setzt neu an: „Jetzt frage ich Sie noch mal. Warum war und ist es für die Zumtobel Gruppe wichtig, Akquisitionen zu tätigen?“ Diesmal bringt es Jürg Zumtobel auf den Punkt: „Sie sind einmal wichtig, um zu wachsen. Aber ein wesentlicher Grund ist, dass ich Know-how von Außen in das Unternehmen hineinbringe.“

33 Fragen hat Jürg Zumtobel insgesamt beantwortet. Das Filmteam dankt für seine Zeit. „Gerne“ entgegnet er schmunzelnd: „Ab einem gewissen Alter wird man eben zum Geschichtenerzähler.“ Am meisten vermissen wird er wohl den Stylisten: „Wenn ich nach einer langen Nacht morgens in den Spiegel schaue und mich selbst nicht wiedererkenne, dann muss ich ihn kommen lassen“.

Nach der Arbeit ist vor der Arbeit. Das Team packt zusammen und befördert alles in einen Besprechungsraum ein Stockwerk höher. Wieder zwei Stunden Vorlauf. Wieder werden die Koffer geöffnet, wieder die Ohren gespitzt. Dieses Mal



tritt der jüngere Bruder Fritz Zumtobel vor die Linse. Als ehemaliger Vorstand und zuständig für die Tridonic soll er den Zuschauer in die Welt des Betriebes, Steuerns und Regels von Licht entführen.

Das vollendete Stück geht auf Tournee. Weltweit zu sehen im Internet, Lightweb und auch hier, in der angehängten DVD.

## ZUTATEN

Fotos 800  
Lektüre Über 1.000 Seiten  
ORF-Sendungen seit 1981 122  
Volumen 785 Gigabyte



TAKE  
SKY  
Suk  
DAY NITE

